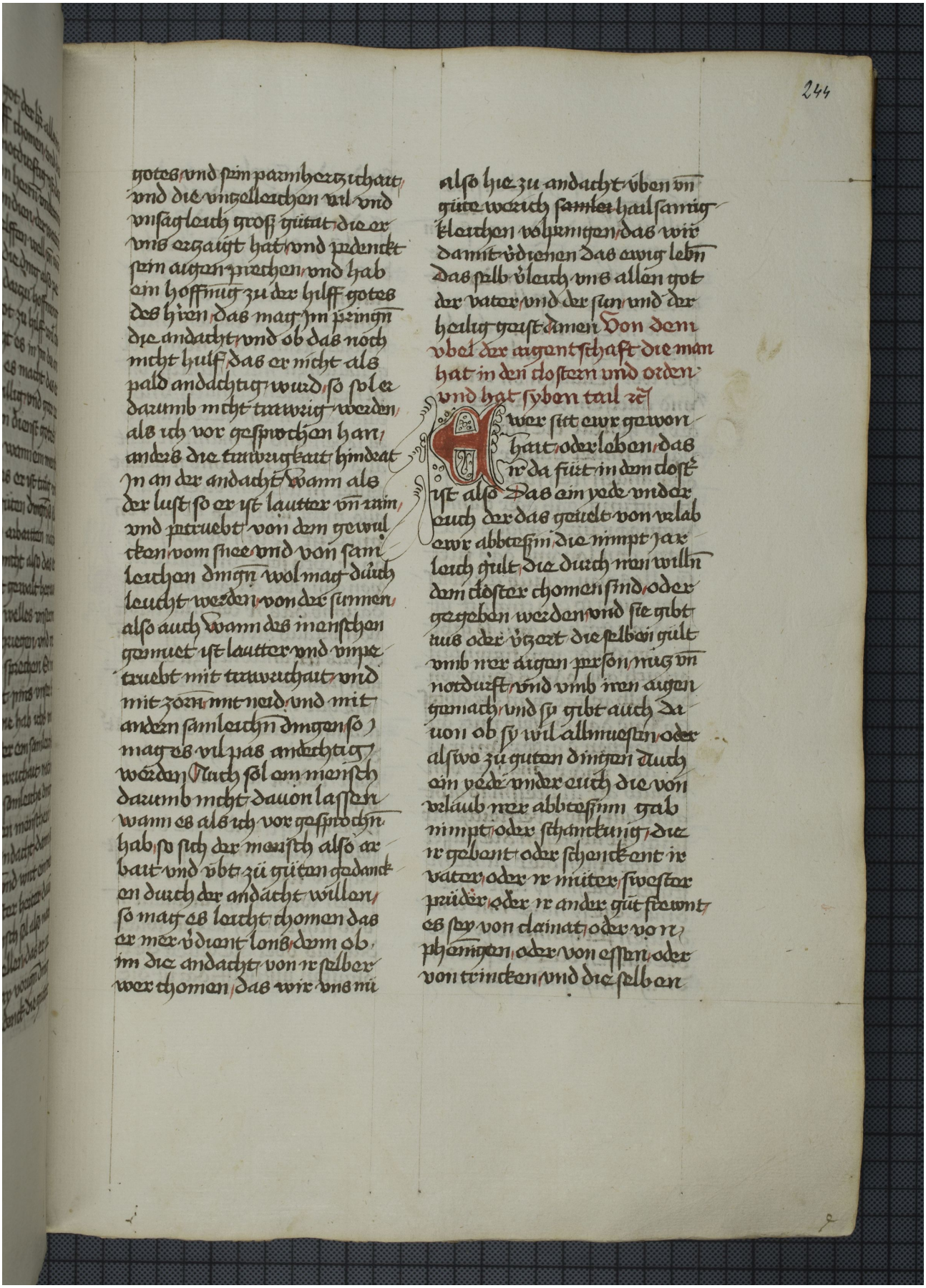
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



244

gotes vnd sein parmherczikhait
vnd die vnzellichen vil vnd
vnsagleich groß gütat die er
vns erzaigt hat vnd gedencket
sein augen prechen vnd hab
ein hoffnung zu der hilff gotes
des hien das mag im pringen
die andacht vnd ob das noch
nicht hilff das er nicht als
pald andachtig wird so sol er
darumb nicht trawrig werden
als ich vor gesprochen han
anders die trawrigkait hindert
in an der andacht Wann als
der lust so er ist lautter vn rain
vnd petruebt von dem gewol
cken vom snee vnd von sam
leichen dingen wol mag dürch
leucht werden von der sunnen
also auch Wann des menschen
gemuet ist lautter vnd vnpe
truebt mit trawrikhait vnd
mit zorn mit neid vnd mit
andern samleichen dingen so
mag es vil pas andechtig
werden Auch sol ein mensch
darumb nicht dauon lassen
wann es als ich vor gesprochen
hab so sich der mensch also er
baut vnd übt zü gütten gedanck
en durch der andacht willen
so mag es leicht chomen das
er mer ödient lons dem ob
im die andacht von ir selber
wer chomen das wir vns mi
also hie zu andacht üben vn
güte werich samler hailsamig
kleichen wöhnungen das wir
damit ödienen das ewig lebn
das selb ölench vns allen got
der vater vnd der sun vnd der
heilig geist amen Von dem
übel der augentschaft die man
hat in den clostern vnd orden
vnd hat syben teil ꝛc

Ewer sitt ewr gewon
hait oder leben das
ir da füert in dem clost
ist also Das ein yede vnder
euch der das geiuelt von velab
ewr abbtessin die nimpt jar
leich gult die durch ner willen
dem closter chomen sind oder
gegeben werden vnd sie gibt
aus oder ötzert die selben gult
vmb ner augen person nutz vn
norduft vnd vmb iren augen
gemach vnd sü gibt auch da
von ob sy wil allmuesen oder
alswo zu gutten dingen durch
ein yede vnder euch die von
velaub ner abbtessinn grab
nimpt oder schanctung die
ir gebent oder schenckent ir
vater oder ir muter swester
prüder oder ir ander gut frewnt
es sey von clainat oder von
phenigen oder von essen oder
von trincken vnd die selben